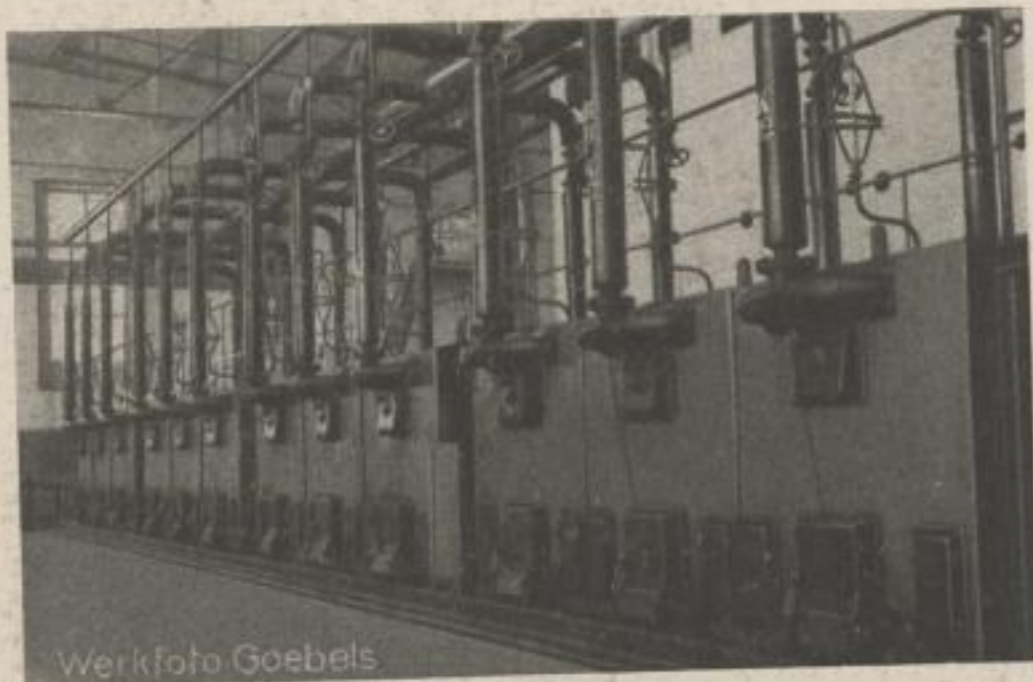


Bedeutung wurde, hat die damalige Landesregierung (es sei, um ein einziges Beispiel zu nennen, nur an Haubold erinnert) durchaus nicht immer die Bereitschaft zu jener Hilfe und Förderung aufgebracht, die bei Lichte besehen weniger im Interesse der Stadt und ihrer Industrie, als im Interesse der Gesamtwirtschaft des Landes gelegen hätte.

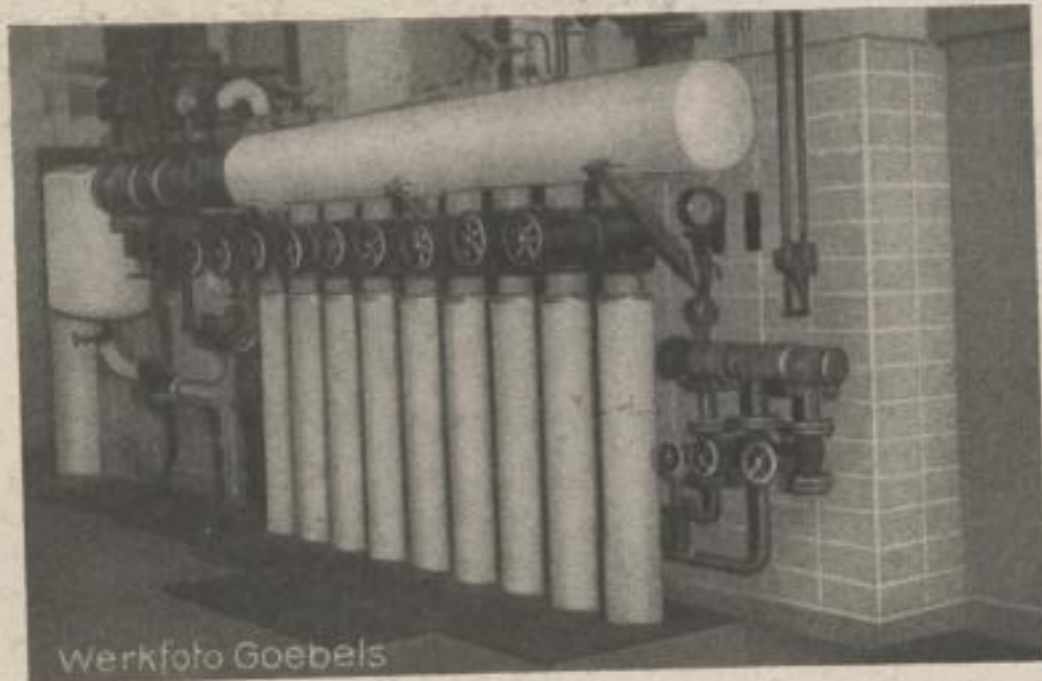
Chemnitz ist all die Jahrhunderte allein auf seine eigene Kraft angewiesen gewesen, und diese Kraft konnte nur aufgebracht werden durch Fleiß und Sparsamkeit, durch Bescheidenheit und Verzicht. Chemnitz wurde nicht nur zu dem gemacht, was es heute ist, durch die Großtaten seiner Wirtschaftspioniere, die verkörpert werden durch die Namen eines Becker, Richard Hartmann, eines Zimmermann, Schwalbe, Schönherr, Reinecker — um hier nur einige der der Allgemeinheit Bekanntesten zu nennen — an der Entwicklung haben durch die Zeiten all die namenlosen Männer und Frauen mitgeschaffen, die schon als Kinder in den Chemnitzer Fabriken werkten und ihr ganzes Leben ausfüllten mit ihrer unentwegten Arbeit im Dienste der Chemnitzer Wirtschaft. Wir stehen heute noch voll Bewunderung vor den Taten eines Hartmann, Zimmermann, Schwalbe, Haubold, Reinecker usw., aber wir sind uns vollkommen klar darüber, daß auch die Tatkraft, der Unternehmungsgeist und das geniale Kaufmannstum all dieser und vieler anderer Wirtschaftspioniere niemals zu den erzielten Erfolgen hätten kommen können, hätten sie nicht in den Chemnitzern einen Menschenschlag von ergebirgischem Blute gefunden, der, von Ahn und Urahn her in seine Arbeit hineingewachsen, mit unbändiger Liebe und hohem Können an seinem Plaze mitgeschafft hätte, Chemnitz groß zu machen.

Wir sind stolz auf diesen Menschenschlag wie wir stolz sind auf seine Führerpersönlichkeiten, die fast alle mittellos aus deutschem Kleinbürgertum kamen, wie Hartmann, der als Zeugschmiedegeselle in Chemnitz Einzug hielt. Chemnitz hat durch sie seinen Weltruf erlangt, und wenn sie nicht dazu kamen, der Stadt endgültig ihr Antlitz zu prägen (wie sollten sie auch, überstürzte sich doch im Laufe des vorigen Jahrhunderts die Entwicklung: 1810 zählte Chemnitz noch 13 700, 1870 erst 64 800 Einwohner, um sich von da ab aller zwanzig Jahre zu verdoppeln), so wissen wir ihnen heute dafür um so mehr Dank, daß sie uns durch ihr Schaffen das Fundament geprägt haben, auf dem wir nach dem Kriege oder einstmals unsere Kinder jene endgültige Form errichten wollen, die der Größe und der Bedeutung der Stadt würdig ist.

Das junge 20. Jahrhundert ging einmal vorsichtig und zaghaft an diese Aufgabe. Der ausbrechende erste Weltkrieg hat ihm das Werkzeug aus der Hand geschlagen. Aber wir bedauern das heute nicht, denn wir wissen, daß unsere Väter mit unzulänglichen Mitteln, noch allzu sehr befangen in jener Sparsamkeit und Vorsicht, durch die sie groß geworden waren, ans Werk gingen. Es kam ein neuer schwerer Niederbruch in den furchtbaren Krisenjahren der Systemzeit, bis dann die nationalsozialistische Erhebung auch für Chemnitz mit revolutionärer Tatkraft das Steuer herumwarf. In fünf Friedensjahren nationalsozialistischer Stadtverwaltung begann eine neue Epoche des Aufstiegs und der Blüte. Mit kaum faßbarer Energie ist der Schutt einer überlebten Zeit hinweggeräumt, ist Chemnitz neugestaltet worden, und Pläne reiften in Jahren zur Tat, zu deren Verwirklichung wir ehemals Jahrzehnte benötigt hätten. Wir waren drauf und dran, Chem-



Werkfoto Goebels



Werkfoto Goebels

## ERNST GOEBELS

HEIZUNGS- und ROHRLEITUNGSBAU

**CHEMNITZ**

Schmiedstraße 2  
Postfach 266 • Ruf 50045/46

ROHRLEITUNGS-ANLAGEN

ABDAMPFVERWERTUNGEN

ZENTRALHEIZUNGS-ANLAGEN

APPARATEBAU